Max Lackmann, stud. theol.
z. Zt. Schwelm i./Westf.
Möllenkotterstr. 63

Schwelm, den 16.7.34

Herrn

Prof. Karl Barth

Bonn

Sehr verehrter Herr Professor!

Anbei reiche ich Ihnen den nun hoffentlich leserlich geschriebenen Antrag für Basel zurück. Ich bitte um Entschuldigung, dass ich nicht von selbst darauf gekommen bin, Ihnen und anderen Leuten das „Studieren“ meiner Klause zu ersparen. -

Auf Anraten der Schwelmer Pfarrer habe ich auch einen kurzen Bericht an Pfarrer Niemöller-Berlin-Dahlem und Herrn Präses D. Koch geschickt. Zwei Leiter des Pfarrernotbundes aus unserer Gegend hielten es für wichtig, aus objektiven und subjektiven Gründen das Vorgehen in meinem Falle zu melden, zumal die Zeiten nicht fern sind, in denen gleiche Entscheidungen ~~folgen~~ ^{von Nutzen} werden - die ja nicht alle in die Schweiz abwandern können. Ich halte es auch für wichtig, alles zu tun, dass ich nicht nur Schweizer Freunden und Behörden, bzw. Ihnen in punkto Finanzen ein Sorgenkind bin. -

Sollten Sie noch Abschriften meiner Zeugnisse (Maturum, aus der Inneren Missions-Arbeit) für Basel für notwendig halten, so sind Sie vielleicht so freundlich und teilen es mir Mittwoch mit; ich bin ab Mittwoch wieder in Bonn.

Es grüsst Sie herzlichst und Frl. Kirschbaum

Ihr

Max Lackmann